

Automatentheorie und Formale Sprachen

Teil 2 – Grundbegriffe und Wortfunktionen

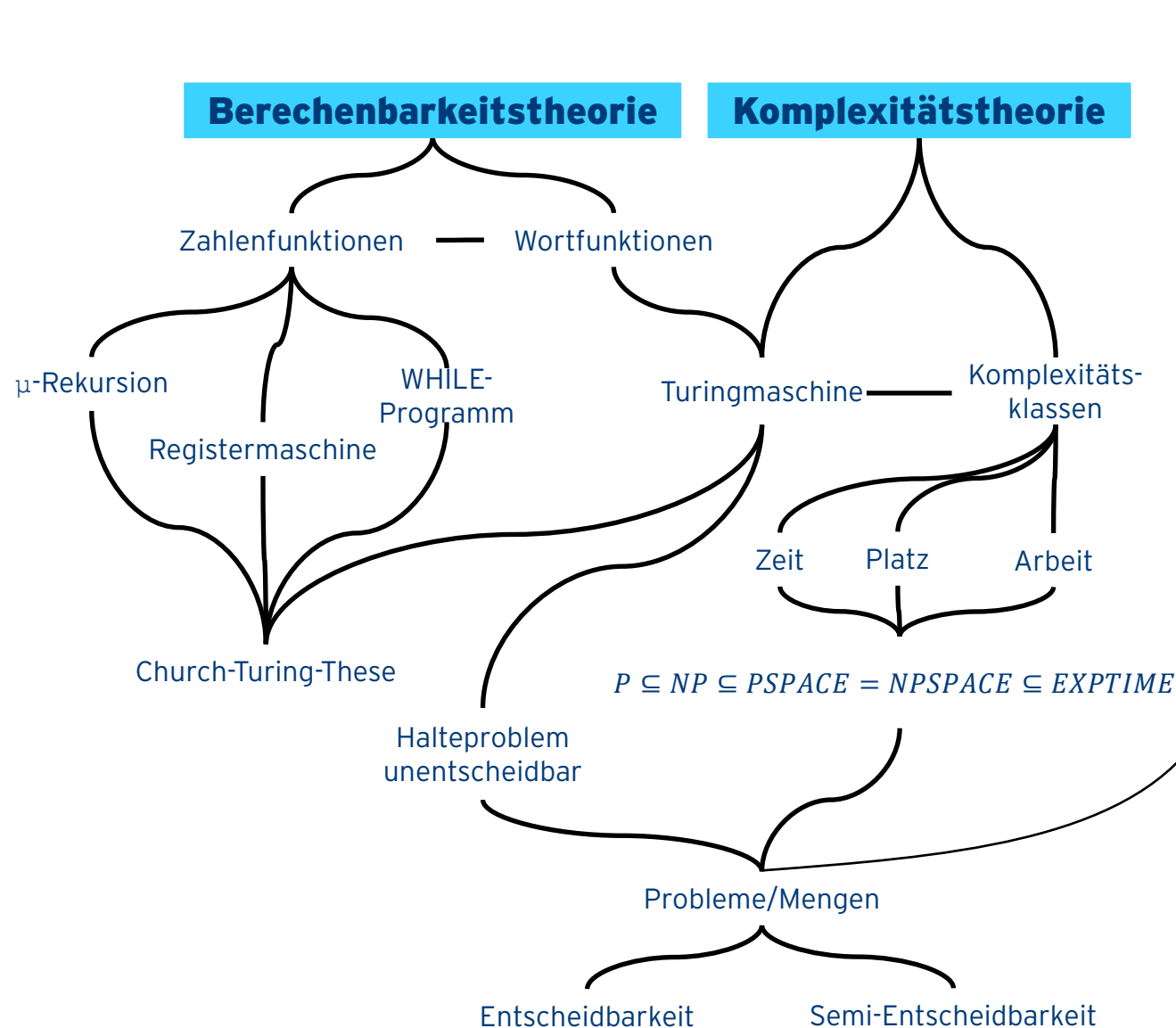
Prof. Dr. Hans-Werner Sehring

Agenda

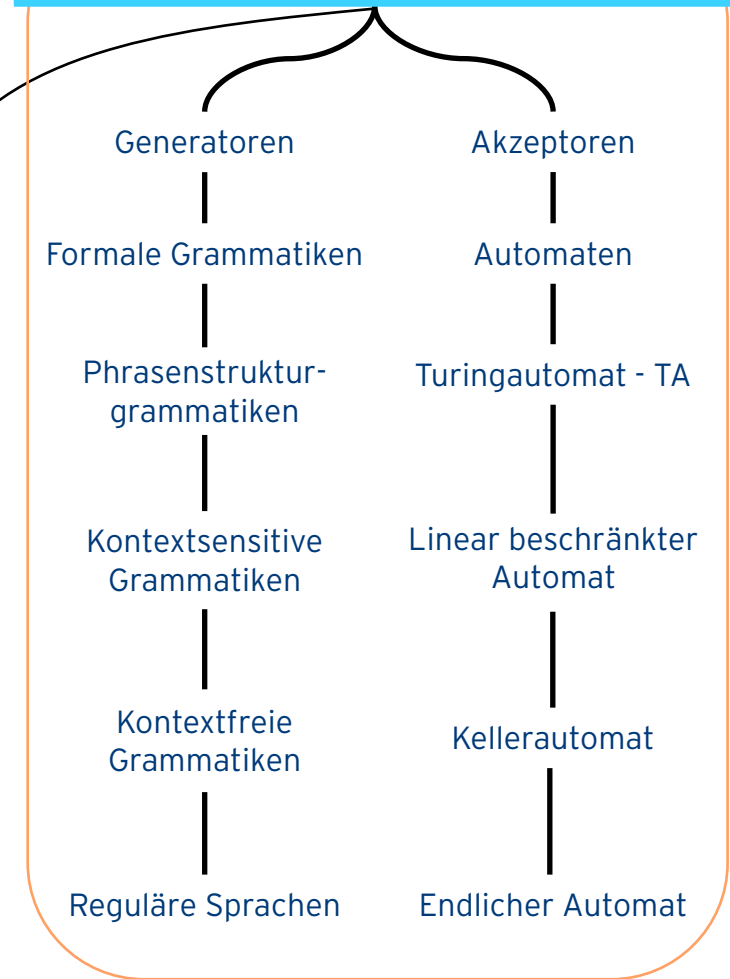
- 01** Alphabete
- 02** Wörter
- 03** Formale Sprachen



Theoretische Informatik - Themenübersicht



Formale Sprachen u. Automaten



Fokus der Vorlesung

Fragestellung

Was versteht man unter einer **formalen Sprache**?



Aufbau formaler Sprachen

Folgende Konvention gilt dabei aus Perspektive der formalen Sprachen:

Sprache: Menge von Zeichenreihen aus Eingabezeichen

- Menge der Zeichenreihen einer natürlichen Sprache
- Menge aller von einem endlichen Automaten akzeptierten Zeichenreihen



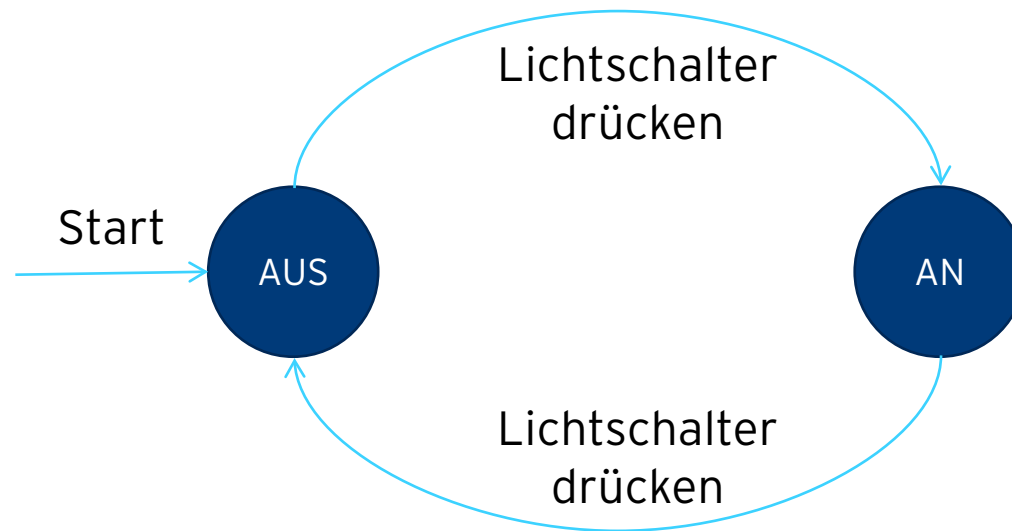
Zeichenreihe: Reihe aus Elementen eines Alphabets
bspw. Nutzung als Eingabe- oder Ausgabesequenz endlicher Automaten



Alphabet: Endliche Menge unzerlegbarer Einzelzeichen/Symbole
bspw. Nutzung als Eingabe- oder Ausgabe endlicher Automaten

Anwendungen formaler Sprachen

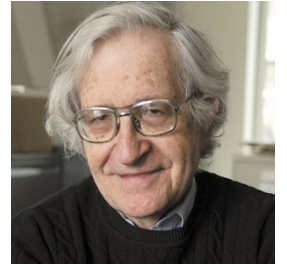
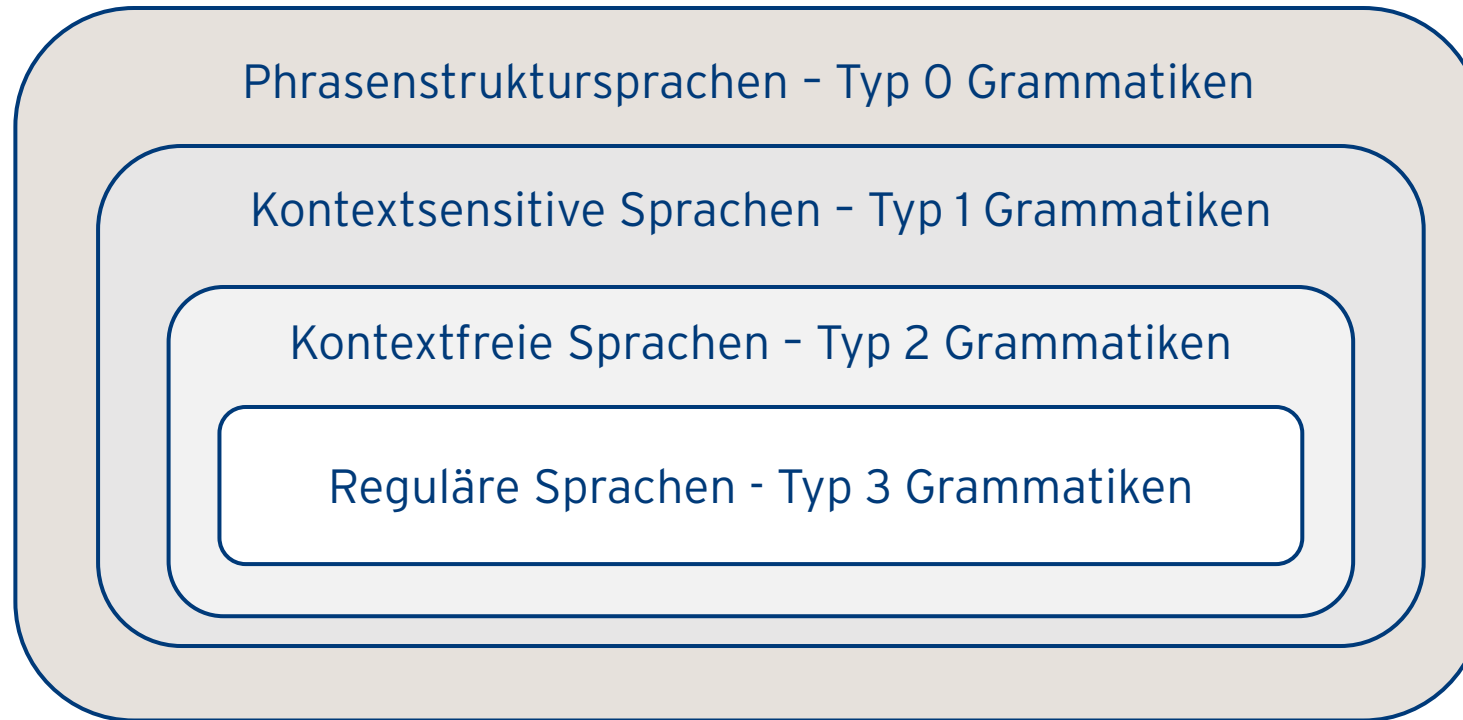
Wofür werden Zeichen, Zeichenketten und Sprachen benötigt?



Chomsky-Hierarchie formaler Sprachen

Formale Sprachen werden gemäß der Chomsky-Hierarchie klassifiziert.

Details dazu folgen später.



Avram
Noam
Chomsky

Abschnitt 1

Alphabete

Alphabete

Definition:

Ein **Alphabet** Σ ist eine endliche, **abgeschlossene** Menge von vereinbarten, eindeutigen und unterscheidbaren Zeichen bzw. Symbolen.

Allgemeine Notation:

$$\Sigma = \{a_1, \dots, a_m\} \text{ mit } a_i \neq a_j, i, j \in \mathbb{N} \wedge i \neq j$$
$$0 \leq |\Sigma| < +\infty$$

Beispiele:

- $\Sigma_1 = \{a_1, a_2, a_3\}$ mit $a_1 = \alpha, a_2 = \beta, a_3 = \gamma$
- $\Sigma_2 = \{a, b, c, d, e, f, \dots, x, y, z\}$

Definition von Alphabeten (1)

Anmerkung:

- Alphabete lassen sich **extensional** mit Angabe ihrer Elemente darstellen, z.B. $\Sigma_3 = \{0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9\}$. Alternativ gilt auch eine suggestive Darstellung à la $\Sigma_3 = \{0, 1, 2, \dots, 9\}$, sofern Eindeutigkeit besteht.
- Eleganter ist die **intensionale** Angabe einer eingrenzenden Eigenschaft $\xi(a_i)$, sofern eine Teilmengenbeziehung $\Sigma \subseteq A$ besteht, siehe nächste Folie.

Definition von Alphabeten (2)

Prinzip der Aussonderung:

Die Definition eines Alphabets mithilfe einer Eigenschaft $\xi(a_i)$ ist stets dann sinnvoll, falls die Elemente von Σ eine Teilmenge einer bestimmten Obermenge $A = \{a_1, \dots, a_n\}$ darstellen.

So gilt allgemein:

$$\Sigma = \{a \in A \mid \xi(a)\}$$

Beispiel:

Gegeben sei die Obermenge \mathbb{N}^+ . So gilt für das Alphabet $\Sigma_4 = \{a \in \mathbb{N}^+ \mid \xi(a)\}$ mit $\xi(a) = a \bmod 2 = 0 \wedge a < 10$:
 $\Sigma_4 = \{2, 4, 6, 8\}$

Für solche Alphabete gilt also:

$$\Sigma \subseteq A \text{ oder}$$

$$\Sigma \in P(A) \text{ (Potenzmenge von } A, \text{ vgl. Folie 15)}$$

Kardinalität von Alphabeten

Falls

$$|\Sigma| = 0 ,$$

dann gilt

$$\Sigma = \emptyset ,$$

das heißt, das Alphabet Σ ist leer.

Lexikographische Ordnung auf Zeichen

Für die Darstellung der Elemente aus Σ bietet sich die Nutzung einer **lexikographischen Ordnung** $R \subseteq \Sigma \times \Sigma$ mit $R = <$ an:

$$a_i < a_{i+1} \dots < a_{n-1}, i, n \in I \subseteq \mathbb{N}$$

Die mithilfe der Indexmenge I indizierten Elemente a_i werden anhand eines vereinbarten Kriteriums sortiert (Anmerkung: Es handelt sich um einzelne Zeichen a_i).

Beispiel Binäralphabet:

$$B = \{0, 1\}, a_1 = 0, a_2 = 1$$

Die **Relation** R ist **transitiv**, was ebenfalls für die Inverse R^{-1} bzw. $>$ gilt.

$$a_i R a_{i+n} \wedge a_{i+n} R a_{i+m} \Rightarrow a_i R a_{i+m} \text{ bzw. } a_i < a_{i+n} \wedge a_{i+n} < a_{i+m} \Rightarrow a_i < a_{i+m}$$

Beispiel:

$$1R2 \wedge 2R5 \Rightarrow 1R5 \text{ bzw. } 1 < 2 \wedge 2 < 5 \Rightarrow 1 < 5$$

Abgeschlossenheit von Alphabeten

Aufgrund ihres Mengencharakters können Alphabete mit den üblichen Operationen behandelt werden.

Differenzmengenoperation:

$$\Sigma_1 \setminus \Sigma_2 = \Sigma_3$$

Vereinigungsoperation:

$$\Sigma_1 \cup \Sigma_2 = \Sigma_3$$

Schnittmengenbildung:

$$\Sigma_1 \cap \Sigma_2 = \Sigma_3$$

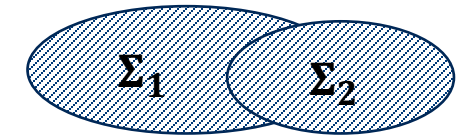
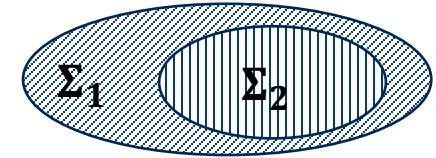
Symmetrische Differenz zweier Mengen:

$$\Sigma_1 \triangle \Sigma_2 = (\Sigma_1 \cup \Sigma_2) \setminus (\Sigma_1 \cap \Sigma_2)$$

Dabei gilt:

$$|\Sigma_1 \triangle \Sigma_2| = 0 \Rightarrow \Sigma_1 = \Sigma_2$$

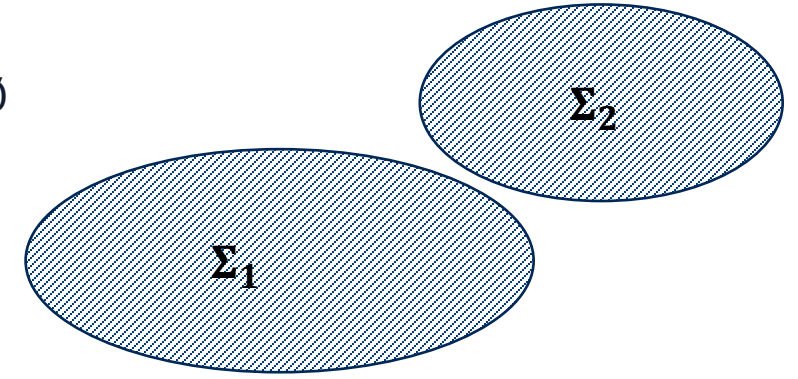
Wichtig: Alphabete sind **abgeschlossen gegenüber Mengenoperationen**.



Zeichenmengen

Weiterhin gilt:

$$|\Sigma_1 \cup \Sigma_2| = |\Sigma_1| + |\Sigma_2| \text{ gdw. } \Sigma_1 \cap \Sigma_2 = \emptyset$$



Die Menge aller möglichen Teilmengen σ von Σ ergibt sich über das **Potenzmengenaxiom**:

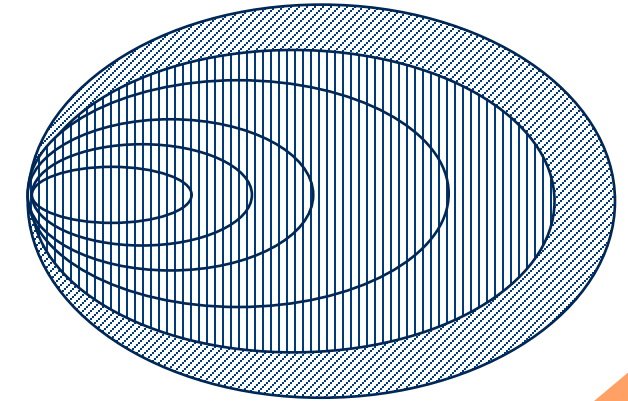
$$P(\Sigma) = \{\sigma \mid \sigma \subseteq \Sigma\}$$

Dabei gilt:

$$|P(\Sigma)| = 2^{|\Sigma|}$$

$$P(\Sigma = \emptyset) = \{\emptyset\}$$

(Die Potenzmenge eines Alphabets ist nicht leer.)



Abschnitt 2

Wörter

Wörter

Wörter w (Zeichenketten, Strings) ergeben sich durch die Aneinanderreihung der Elemente aus Σ .

Beispiel:

$$w = abc \text{ mit } a, b, c \in \Sigma$$

Formal wird die **Konkatenation** \circ einzelner Zeichen aus Σ über die Abbildung

$$\circ: \Sigma \times \Sigma \rightarrow \Sigma^*$$

beschrieben:

$$w = a \circ b \circ c$$

Dabei gilt:

$$\forall a \in \Sigma: \varepsilon \circ a = a \circ \varepsilon = a$$

D.h., das leere Wort ε (international auch: λ) ist das **Neutralelement der Verkettungsoperation**.

Das leere Wort ε dient dabei als theoretisches Konstrukt, das für weiterführende Überlegungen von Belang ist.

Anmerkung:

Jedes Wort w lässt sich als Verkettung beliebiger Zeichen $a \in \Sigma$ mit dem leeren Wort ε in beliebiger Häufigkeit darstellen - z.B. $w = a_1 \varepsilon a_2 \varepsilon \varepsilon a_1 \varepsilon = a_1 a_2 a_1$.

Wörter – Konkatenation (1)

Die wiederholte Konkatenation eines Zeichens $a \in \Sigma$ mit sich selbst führt zur **Potenz eines Zeichens**: a^n

Beispiel: $a \circ a = a^2$

Analog zur Arithmetik gilt:

$$a^0 = \varepsilon \equiv x^0 = 1$$

Die rekursive Definition der Konkatenation lässt sich wie folgt ausdrücken:

$$a^1 = a^0 \circ a^1 = a$$

$$a^2 = a^0 \circ a^1 \circ a^1 = a \circ a^1 = a \circ (a^0 \circ a^1) = aa$$

D.h.,

$$a^{n+1} = a^n \circ a^1$$

Für die Verkettung unterschiedlicher Zeichen gelten dieselben Regeln und Notationen

$$a^{n+1}b^{n+1} = a^n \circ a^1 \circ b^n \circ b^1$$

Potenzen unterschiedlicher Zeichen können konkateniert werden, z.B. $a^n b^{n+m} c^{n+t}$

Wörter – Konkatination (2)

Beispiel:

$$\Sigma = \{a_1, a_2, a_3\}$$

mit

$$a_1 = \S, a_2 = !, a_3 = \text{ß}$$

So ergibt sich mit

$$a_1^5 = \S\S\S\S\S$$

$$a_2^3 = !!!$$

$$a_3^7 = \text{ßßßßßßß}$$

für das Wort w folgende Darstellung:

$$w = a_2^3 \circ a_1^5 \circ a_3^7 = !!! \S\S\S\S\S \text{ßßßßßßß}$$

Kleenesche Hülle

Die Potenzbildung eines Zeichens lässt sich auch auf Zeichenmengen übertragen:

$$\Sigma^0 = \{\varepsilon\}$$

$$\Sigma^1 = \Sigma \circ \Sigma^0 = \{\varepsilon a_1 \dots \varepsilon a_n\} = \{a_1 \dots a_n\}, \text{ wenn } \Sigma = \{a_1, \dots, a_n\}$$

$$\Sigma^2 = \Sigma^1 \circ \Sigma^1 = \{a_1 a_1 \dots a_n a_n\}$$

$$\Sigma^3 = \Sigma \circ \Sigma^2 = \{a_1 a_1 a_1 \dots a_n a_n a_n\}$$

$$\Sigma^n = \Sigma^{n-1} \circ \Sigma = \{\dots\}$$

Die Vereinigung aller Potenzen über Σ bildet den **Kleene-Abschluss** (**Kleenesche Hülle**, **Sternhülle**):

$$\Sigma^* = \bigcup_{n=0}^{\infty} \Sigma^n$$

Für die Menge aller Wörter (**Plushülle**) ohne das leere Wort gilt:

$$\Sigma^* \setminus \{\varepsilon\} = \Sigma^+$$

Wichtig:

$$\{\varepsilon\} \neq \emptyset$$

Wortoperationen – Konkatenation

Die Konkatenation lässt sich auch auf Elemente $w \in \Sigma^*$ anwenden.

$$w_3 = w_1 \circ w_2$$

Beispiel: mit $w_1 = \S^5$ und $w_2 = !^2$ ist $w_3 = w_1 \circ w_2 = \S^5 \circ !^2$

Auch gilt hier

$$w_3^0 = \varepsilon$$

bzw.

$$\forall w \in \Sigma^*: w^0 = \varepsilon$$

Somit bildet die algebraische Struktur (Σ^*, \circ) ein **Monoid** bzw. eine Halbgruppe **mit einem Neutralelement**, da

- Innere zweistellige Verknüpfung: $\circ: \Sigma^* \times \Sigma^* \rightarrow \Sigma^*$
- Assoziativität der Operation: $\forall a, b, c \in \Sigma^*: (a \circ b) \circ c = a \circ (b \circ c)$
- Neutralelement: $a \circ \varepsilon = a$

Wörter – Ordnung (1)

Analog zur Darstellung von Σ unterliegen auch die Elemente von Σ^* einer **lexikographischen Ordnung** $<$:

$$< \subseteq \Sigma^* \times \Sigma^*$$

So gilt für die Elemente $v, w \in \Sigma^*$

$$v = v_{i=1} \dots v_{i=m}, v_i \in \Sigma, 1 \leq i \leq m, \quad w = w_{j=1} \dots w_{j=n}, w_j \in \Sigma, 1 \leq j \leq n$$

$$v < w \text{ bzw. } (v, w) \in <$$

genau dann, wenn

$$m < n$$

D.h., die Sortierung erfolgt gemäß der Länge der Wörter.

Beispiel für $L \subseteq \Sigma^*$ mit $\Sigma = \{a\}$:

$$<_{\Sigma^*} = \{(a, aa), (a, aaa), \dots, (aa, aaa), \dots, (aaa, aaaa), \dots\}$$

$$L = \{a, aa, aaa, aaaa\}$$

Die Relation $<_{\Sigma^*}$ ist ebenfalls transitiv.

Wörter – Ordnung (2)

Ferner gilt für die Elemente $v, w \in \Sigma^*$

$$v = v_1 \dots v_m, v_i \in \Sigma, 1 \leq i \leq m, \quad w = w_1 \dots w_n, w_j \in \Sigma, 1 \leq j \leq n$$
$$v < w \text{ bzw. } (v, w) \in < \text{ genau dann,}$$

falls $m = n = 1$ und $v_1 < w_1$ oder

$m = n > 1$ und es ein k gibt, welches folgende Kriterien erfüllt:

$$1 \leq k < m$$

und $v_1 \dots v_k = w_1 \dots w_k$ und $v_{k+1} < w_{k+1}$

Das heißt, Wörter $w \in L$ gleicher Länge werden **stellenwertig** hinsichtlich der enthaltenen Alphabetzeichen $a, b \in \Sigma$ sortiert.

Beispiel:

$$\Sigma = \{d, e\}$$

$$L = \{d, e, dd, de, ed, ee, ddd, \dots\}$$

Als Alternative gibt es die bekannte **lexikalische Ordnung** (wie im Lexikon):

Wörter werden unabhängig von ihrer Länge nach alphabetischer Reihenfolge sortiert.

Wortoperationen – Länge

Die Länge eines Wortes w lässt sich mit der rekursiv definierten Funktion ***len*** bestimmen:

$$\begin{aligned} \mathbf{len}: \Sigma^* &\rightarrow \mathbb{N}_0 \\ \mathbf{len}(aw) &= \mathbf{len}(w) + \mathbf{1}, a \in \Sigma, w \in \Sigma^* \end{aligned}$$

Dabei gilt:

$$\mathbf{len}(\varepsilon) = \mathbf{0}$$

Beispiel:

$$\begin{aligned} w &= \mathbf{abc} \\ \mathbf{len}(\mathbf{abc}) &= \mathbf{len}(\mathbf{bc}) + \mathbf{1} = \mathbf{len}(\mathbf{c}) + \mathbf{1} + \mathbf{1} = \mathbf{len}(\varepsilon) + \mathbf{1} + \mathbf{1} + \mathbf{1} = \mathbf{0} + \mathbf{1} + \mathbf{1} + \mathbf{1} \\ \mathbf{len}(\mathbf{abc}) &= \mathbf{3} \end{aligned}$$

Zeichenketten/Wörter/Strings werden sequentiell abgearbeitet.

Alternativ:

Die Länge eines Wortes w kann auch über die Nutzung von Betragsstrichen $|w|$ angezeigt werden.

Wörter – Prä-, In- und Suffix (1)

Aufbau eines Wortes/Strings w :

$$(w \in \Sigma^*) \wedge (w = xyz; x, y, z \in \Sigma^*)$$

Dabei ist x das **Präfix** des Wortes, y das **Infix** des Wortes und z das **Suffix** des Wortes w .
Infixe, Suffixe und Präfixe sind als Worte w Elemente des Kleene-Stern-Produkts über Σ .

x ist **echtes Präfix** von w , wenn gilt:

x ist Präfix von w und $x \neq w$.

Analog dazu gelten auch die Definitionen für **echte** Infixe und Suffixe.

Wörter – Prä-, In- und Suffix (2)

Sonderfälle:

- Falls $x = w \rightarrow (x = \textit{Präfix}, x = \textit{Infix} \text{ und } x = \textit{Suffix})$
- Falls $w = xy \rightarrow (x = \textit{Präfix}, (x = \textit{Infix} \vee y = \textit{Infix}), y = \textit{Suffix})$

Präfixfreiheit: Eine Sprache $L \subseteq \Sigma^*$ heißt **präfixfrei**, falls

$$\forall w \in L: w = xyz \wedge x \notin L$$

Beispiele:

- $L_1 = \{a^n b^n \mid n \geq 1\}$

Sprache L_1 ist präfixfrei, da für alle echten Präfixe $a^n b^i$ für Elemente w aus L_1 mit $n > i$ gilt: $a^n b^i \notin L_1$.

- $L_2 = \{w \in \{a, b\}^* \mid |w|_a = |w|_b\}$

Sprache L_2 hingegen enthält echte Präfixe ($w = ababab$, $\textit{Präfix} = ab$).

Allgemein gilt, falls $\varepsilon \notin L$:

$$L \cap \{L \circ \Sigma^+\} = \emptyset$$

Wörter – Teilwörter (1)

Indizierung von Einzelzeichen:

Will man einzelne Zeichen eines Wortes w anzeigen oder Teilstrings s des Wortes, bietet sich die Verwendung eines Laufindex i an.

$$w = w_{i=1} w_{i=2} w_{i=3}, \dots, w_{i=n}$$

Beispiel:

$$w = \textit{abbabba}$$

$$w_3 = \textit{b}$$

$$w_{2:5} = \textit{bbab}$$

Möchte man anzeigen, dass ein wiederkehrendes Element gemeint ist (z. B. jedes zweite oder dritte Element des Wortes w), lässt sich folgende Notation verwenden:

$$w_{i \bmod j=0} = a \in \Sigma$$

Beispiel:

$$\Sigma = \{a, b, c, d\}, L \subseteq \Sigma^+, L = \{w \in \Sigma^+ \mid w_{i \bmod 2=0} = d\} = \{a, b, c, d, ad, bd, cd, dd, \dots, adad, \dots\}$$

Wörter – Teilwörter (2)

Finden eines Substring:

$$\textit{substr}: \Sigma^* \times \Sigma^* \rightarrow \{\textit{ja}, \textit{nein}\}$$

mit

$$\textit{substr}(w, v) = \begin{cases} \textit{ja}, & \text{falls } v \text{ Infix von } w \\ \textit{nein}, & \text{sonst} \end{cases}$$

Beispiel:

$$w = \textit{aaabbbccc}$$

$$\textit{substr}(w, \textit{bbb}) = \textit{ja}$$

$$\textit{substr}(w, \textit{aba}) = \textit{nein}$$

Beispiel in Java-Syntax:

```
String w = "Haustuer";
```

```
String s = "tu";
```

```
boolean sIsInfixOfW = w.contains(s);
```

Wörter – Teilwörter (3)

Ausgeben eines Substring:

$$\mathit{substr}: \Sigma^* \times \mathbb{N} \times \mathbb{N} \rightarrow \Sigma^*$$

mit

$$\mathit{substr}(w, i, j) = \begin{cases} w_i \dots w_j, & \text{falls } i \leq j \\ \varepsilon, & \text{sonst} \end{cases}$$

für $w = w_1 \dots w_n$, $1 \leq i \leq n$, $1 \leq j \leq n$.

Beispiel:

$$w = \mathit{aabaaabbb}, \mathit{substr}(w, 3, 7) = \mathit{baaab}$$

Beispiel in Java-Syntax:

```
String w = "Haustuer";  
String s = w.substring(0, 4); // Achtung: Index des ersten Zeichens ist 0.  
System.out.print(s);        // Erster Index inklusive, zweiter exklusive
```

Wörter – Teilwörtern (4)

Zählen von Elementen in w :

$$\text{anz}: \Sigma^* \times \Sigma \rightarrow \mathbb{N}_0$$

Mit

$$\text{anz}(aw, b) = \begin{cases} \text{anz}(w, b) + 1, & a = b \\ \text{anz}(w, b), & a \neq b \end{cases}$$

Ferner gilt:

$$\forall b \in \Sigma: \text{anz}(\varepsilon, b) = 0$$

Alternative Notation:

$$\text{anz}(w, a) = |w|_a$$

Beispiel: $w = \mathbf{aabccaac}$

$$\begin{aligned} \text{anz}(w, c) &= \text{anz}(\mathbf{abccaac}, c) = \text{anz}(\mathbf{bccaac}, c) = \text{anz}(\mathbf{ccaac}, c) = \text{anz}(\mathbf{caac}, c) + 1 = \text{anz}(\mathbf{aac}, c) + 1 + 1 \\ &= \text{anz}(\mathbf{ac}, c) + 1 + 1 = \text{anz}(\mathbf{c}, c) + 1 + 1 = \text{anz}(\varepsilon, c) + 1 + 1 + 1 = 0 + 1 + 1 + 1 = 3 \end{aligned}$$

Beispiel in Java-Syntax:

```
String w = "Haustueren"; int numOfChars = 0;
for (int i = 0; i < w.length(); i++)
    if (w.charAt (i) == 'e') numOfChars++;
System.out.print (numOfChars);
```

Wörter – Modifikation

Austauschen von Symbolen im String:

$$\textit{tausche}: \Sigma^* \times \Sigma \times \Sigma \rightarrow \Sigma^*$$

Definiert wird die Funktion mittels:

$$\textit{tausche}(aw, b, c) = \begin{cases} b \circ \textit{tausche}(w, b, c), & a = c \\ a \circ \textit{tausche}(w, b, c), & a \neq c \end{cases}$$

Ferner gilt:

$$\textit{tausche}(\varepsilon, b, c) = \varepsilon$$

Beispiel in Java-Syntax:

```
String w = "Haustueren";  
w = w.replaceAll("a", "e"); // Achtung: Parameter in umgekehrter Reihenfolge  
System.out.print(w);
```

Abschnitt 3

Formale Sprachen

Formale Sprachen

Eine Teilmenge von Σ^* wird als **formale Sprache** L über Σ bezeichnet, $L \subseteq \Sigma^*$

Beispiel:

$$\Sigma = \{a, b\}$$

$$\Sigma^* = \{\varepsilon, a, b, aa, ab, ba, bb, aaa, \dots\}$$

$$L = \{\varepsilon, a, b, aa, ab, ba, bb, aaa\}$$

Sprachen L können mit den üblichen Methoden der Mengenlehre behandelt werden. So gelten z.B. auch

$$L_3 = L_1 \cup L_2$$

oder

$$L_3 = L_1 \cap L_2$$

oder

$$L_3 = L_1 \setminus L_2$$

oder

$$L_3 = L_1 \triangle L_2$$

Formale Sprachen – Konkatenation

Die Konkatenation der Sprachen L_i erfolgt über die Konkatenation der Elemente:

$$L_n \circ L_m = \{vw \mid v \in L_n, w \in L_m\}$$

Beispiel:

$$L_n = \{aa, ab\}$$

$$L_m = \{\varepsilon, cc, da\}$$

$$L_n \circ L_m = \{aa, ab, aacc, aada, abcc, abda\}$$

Allgemein gilt:

$$L_n \subseteq L_n \circ L_m \text{ gdw. } \varepsilon \in L_m$$

Mehrfach wiederholte Konkatenationen über Sprachen L_i lassen sich als Potenzen ausdrücken:

$$L^0 = \{\varepsilon\}$$

$$L^1 = L^1 \circ L^0 = L^1 = L$$

An dieser Stelle ist $\{\varepsilon\}$ das Neutralelement:

$$L \circ \{\varepsilon\} = L$$

Formale Sprachen – Konkatenation

Allgemein gilt:

$$L^{n+1} = L^n \circ L^1 = L^n \circ L$$

Das Kleene-Stern-Produkt ist die Vereinigung aller Potenzen einer Sprache L über Σ :

$$L^* = \bigcup_{i=0}^{\infty} L^i$$

Unter Aussonderung der leeren Sprache $L = \{\varepsilon\}$ gilt

$$\bigcup_{i=0}^{\infty} L^i \setminus \{\varepsilon\} = L^+ \\ \forall L^i: L^i \subseteq L^* \subseteq \Sigma^*$$

Die Potenzmenge $P(\Sigma^*)$ ist somit gegenüber der Operation

$$\circ: P(\Sigma^*) \times P(\Sigma^*) \rightarrow P(\Sigma^*)$$

abgeschlossen ($L \in P(\Sigma^*)$).

Formale Sprachen – Spiegelung

Die **Spiegelung** von Elementen aus L lässt sich wie folgt formulieren:

$$\mathit{mirr}: \Sigma^* \rightarrow \Sigma^*$$

mit der Definition

$$\mathit{mirr}(aw) = \mathit{mirr}(w) \circ a, w \in \Sigma^*, a \in \Sigma$$

$$\mathit{mirr}(\varepsilon) = \varepsilon$$

Verallgemeinert auf Sprachen ergibt sich:

$$\mathit{mirr}: P(\Sigma^*) \rightarrow P(\Sigma^*)$$

Damit gilt:

$$\mathit{mirr}(L) = \{\mathit{mirr}(w) \mid w \in L\}$$

NORDAKADEMIE

HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT



NORDAKADEMIE gAG Hochschule der Wirtschaft

Köllner Chaussee 11 · 25337 Elmshorn · Tel.: +49 (0) 4121 4090-0 · E-Mail: info@nordakademie.de · Web: www.nordakademie.de